



Aus meiner Quelle

Vollkommenheit

Bist du vollkommen?

Nein?

Wie kommst du auf so einen Gedanken?

Wie kannst du glauben, dass du nicht vollkommen bist?

Warum zweifelst du daran?

Sieh dir nur einmal deinen Körper an, dieses wunderbare Instrument,
das dir in vollkommener Art und Weise Rückschlüsse gibt
über dein Fühlen und dein Denken?

Er reagiert so genau auf alles, was du tust und denkst.

Er zeigt dir in Vollkommenheit, was du bist und tust.

In vollkommener Weise gibt er dir die Möglichkeit,
Bewusstheit zu erlangen und zu wachsen und zu reifen.

Ist das nicht vollkommen?

Oder kannst du das nicht sehen?

Zweifelst du immer wieder an dir selbst,
stellst dich selbst in Frage, hältst dich für unvollkommen,
weil du nicht „perfekt“ bist?

Was ist denn „perfekt“ in deinen Augen?

Welche Maße musst du haben, welches „Wissen“, um „perfekt“ zu sein?

Wenn du „perfekt“ wärst, wärst du nicht vollkommen,
denn wärst du tot, nicht mehr lebendig,
nicht mehr bereit zu wachsen an dir selbst.

Dann wärst du nicht bereit, Erfahrungen zu machen,
die dem „Perfekten“ nicht entsprechen.

Alles wäre programmiert, alles wäre festgelegt auf das „Perfekte“.

Wie willst du da lebendig sein, wie genießen,
wie willst du Freude spüren und Begeisterung,
wie willst du leben, wirklich leben, immer neu, immer frisch
in jedem neuen Augenblick?

Alles, was perfekt ist, lebt nicht mehr.

Es ist erstarrt in der „perfekten“ Form, es kann sich nicht entwickeln.
Es bleibt auf seiner Stufe stehen, in Stein gemeißelt wie ein Denkmal,
dass man nur bestaunen kann.

Willst du in Stein gemeißelt sein, erstarrt zu einer festen Form?

Oder willst du leben, willst du wahrhaft lebendig sein
in immer neuen Formen deines Seins?

Willst du dich wandeln, dich entwickeln zu deinem wahren Sein,
dich emporschwingen zu dir selbst, zu deiner wahren Göttlichkeit?

Dann lebe, immer wieder neu, in immer neuen Formen,
dann lebe die Vollkommenheit, die du bereits bist.

Dann lebe jeden Augenblick in Vollkommenheit,
in der Vollkommenheit des Wandels, der letztlich Leben ist.

So warst du stets vollkommen und wirst es immer sein,
was immer du auch bist und tust,
vollkommen ganz du selbst.